

Rövershagen ist nicht mehr Zentralort

Rövershagen. Ab 2008 muss Rövershagen ohne die finanzielle Zuwendung für ländliche Zentralorte auskommen. Nach dem jüngst in Schwerin verabschiedeten Raumentwicklungsprogramm muss ein Ort mindestens 5000 Einwohner haben, um als Zentralort zu gelten. Zudem liegt Rövershagen zu dicht an Rostock. Die Höhe der Zuwendung liegt bisher bei jährlich rund 160 000 Euro. Das Geld soll zur Finanzierung zentralörtlicher Aufgaben dienen, insbesondere für das Bildungswesen, die gesundheitliche Versorgung, den Einzelhandel und für die Bereitstellung von Arbeitsplätzen.

Post verlässt die Tankstelle

Mönchhagen. In den vergangenen Jahren konnten die Mönchhäger ihre Postangelegenheiten an der Tankstelle erledigen. Das ist ab morgen vorbei. Künftig müssen die Bewohner den mobilen Postservice nutzen oder nach Rövershagen fahren. Dort ist die Post im Getränkemarkt zu finden.

Blumendrinks im Haus des Gastes

Graal-Müritz. Blumen-Drinks und (Un)-Kraut-Pesto – das ist der Titel einer Veranstaltung, zu der am 8. Juni ins Haus des Gastes Graal-Müritz eingeladen ist. Ab 9.30 Uhr geht es dort um die Vielfalt, die die Natur zwischen Löwenzahn, Zitronenmelisse und Vogelmiere bietet. Zu Gast ist Heilpraktikerin Anita Boelke. Karten zu acht Euro gibt es unter ☎ 038206 / 70 30.

Ponyreiten am Kindertag

Schwaan. Zum zweiten Mal lädt Mareille Schult vom Schwaaner „River Saloon“ die kleinen Cowgirls und Cowboys aus der Stadt am 1. Juni zum Ponyreiten ein. „Wir haben im vergangenen Jahr damit auf der Freifläche vor der Warnow angefangen und machen das jetzt wieder zum Kindertag“, spricht sie auch für Tochter Melanie. Kinder hatten sich bei ihr mal beklagt, dass es Veranstaltungen zum Vatertag gibt und auch zum Frauentag was angeboten wird, nur am 1. Juni sei in der Stadt nichts los. Daraufhin haben Mutter und Tochter Schult 2004 die Initiative ergriffen und mit ihren Tieren zum Ponyreiten eingeladen. Das fand viel Zuspruch. Eltern, Omas und Opas haben schon vor Wochen gefragt, ob es wieder so etwas gibt. „Diesmal haben wir auch noch eine Hüpfburg organisiert“, kündigt Mareille Schult an. Von 15 bis 17 Uhr werden die Kinder also an ihrem Ehrentag dort an der Warnowpassage erwartet. Der Eintritt ist frei. Wer möchte, kann eine kleine Futterspende für die Pferde geben. M. P.

Zwei Autos stießen zusammen

Bad Doberan. Kurz hinter dem Bad Doberaner Ortsausgang in Richtung Rostock stießen gestern Morgen zwei Autos zusammen. 5000 Euro Sachschaden waren die Folge. Unaufmerksamkeit war die Ursache dieses Auffahrunfalls, teilte die Polizei mit.



Die Fürsorge der Mutti Anika Spangenberg umgibt das schwerkranke Töchterchen Daniela Michelle Tag und Nacht. Hilfe bekommt die junge Frau vom Verein KänguRuh. Foto: Jürgen Falkenberg

KänguRuh hilft den Frühchen

Sei zwei Jahren ist der Verein KänguRuh nun aktiv. Unterstützung wird jetzt Anika Spangenberg und dem kranken Töchterchen Daniela gegeben.

Von JÜRGEN FALKENBERG

Reez. Vor zwei Jahren wurde im Hause von Silke Mittelstädt in Reez ein Verein aus der Taufe gehoben, der sich KänguRuh nennt. Es ist der Rostocker Förderverein für Früh- und Risikogeborene. Die kleine Mitgliederschar wuchs auf 46 an, vier Einrichtungen sind als Fördermitglieder dazugekommen.

Bei Frühgeburten und vielfältigen Risiken, die zu Beeinträchtigungen, Handicaps und Entwicklungsverzögerungen der Kinder führen können, stehen Eltern oftmals mit ihren Fragen, Problemen und Ängsten alleine und hilflos da. Der Verein, in dem

sich betroffene Eltern, Therapeuten, Ärzte und Frühförderstellen zusammenfassen, bietet Hilfe an. Darüber hinaus werden das Kennenlernen und der Gedankenaustausch betroffener Eltern gefördert. Das Sommerfest der Frühchen zählt dazu wie auch der einmal im Quartal stattfindende Elternstammtisch im Händikaff. „Im Juli werden wir eine Vereinsreise nach Trassenheide für Eltern und Kinder durchführen“, benennt die Vereinsvorsitzende Silke Mittelstädt einen Höhepunkt.

Ganz aktuelle Unterstützung durch KänguRuh erhält derzeit Anika Spangenberg (22). Der jungen Mutti wurde im Dezember 2004 das Töchterchen Daniela Michelle als strammes Baby geboren. Zwei Monate danach entwickelte sich ein Krankheitsbild, das dazu führt, dass das Kind auf Dauer über eine Trachealkanüle mit Atemluft versorgt werden muss. Das heißt, es wurde ein Luftröhrenschnitt gemacht. Gleichzeitig setzte eine spinale Muskelschwäche ein, die nicht umkehrbar ist. Atmung und Schluckmuskel sind davon betroffen. Daniela ist schwerbeschädigt, sie ist in die Pflegestufe 3 eingeordnet. Einmal im Monat ist Daniela auf der Inten-

sivstation der Universitätsklinik. 24 Stunden am Tag ist Mutti Anika für das Töchterchen da – immer im Alarmzustand. „Ich schlafe nachts wie ein Hase. Ein Ohr ist immer für Signale aus dem Kinderbettchen aufnahmefähig“, sagt die Mutti. Für beide ist jeder Gang aus dem Haus nur mit Unterstützung des Pflegepersonals, der zweimal täglich kommt, oder der Freundin möglich. Umfangreiche Apparaturen sind mitzuführen. Auf Grund der hohen Infektionsgefahr sind Bus- und Bahnfahrten ausgeschlossen. Der Bewegungsradius für Mutter und Kind ist minimal. KänguRuh hat sich trotz geringen Kassenbestandes vorgenommen, für Anika Spangenberg, die ihren Lebensunterhalt über Hartz IV bestreiten muss, die Mobilität zu erhöhen. Es soll Geld zusammengetragen werden, damit die junge Mutter den Führerschein machen kann und finanzielle Hilfe für ein eigenes Auto bekommt. Helfen kann jeder. KänguRuh hat eine Konto eingerichtet – Vereinskonto 1267665 bei der Deutschen Bank, BLZ 13070024, Kennwort „Daniela-Michelle“. „Wir können auch Spendenbescheinigungen ausstellen“, versichert Silke Mittelstädt den Gebern.

Transsilvanisches Orchester spielt in Buchholz

Buchholz. „Es war schon 2002 in der Kirche zu Buchholz. Der Auftritt war Spitze“, macht Pastor Uwe Benckendorff Appetit auf ein Konzert. Am Freitag, 19.30 Uhr, ist es so weit: Das Orchester der Universität Kronstadt unter Leitung von Ovidiu Dan Chirila macht auf seiner Deutschlandtournee in Buchholz Station. Das Konservatorium der Transsilvanischen Universität Brasov (Kronstadt/Rumänien) wurde 1928 vom Kompo-

nisten Tiberiu Brediceanu gegründet, wurde 1969 in eine Hochschule für Musik umgewandelt und 1980 geschlossen. Nach der rumänischen Wende konnte 1989 der Lehr- und Konzertbetrieb wieder aufgenommen werden. Auf ihrer Deutschlandtournee werden die Musiker traditionelle Kompositionsstile bieten, ohne auf zeitgenössische Elemente zu verzichten. Einige Werke basieren auf biblischen Stoffen. J. F.

Grundsteinlegung für „Bentwerk“

Die Werkstätten für behinderte Menschen im Michaelshof sind zu klein. Ein Neubau im Gewerbegebiet Bentwisch soll Abhilfe schaffen. Bei kräftigem Regen wurde der Grundstein für ein neues Gebäude gelegt.

Bentwisch. Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz anzubieten, der sie ausfüllt, fordert und fördert – diesem Integrationsauftrag fühlt sich die Evangelische Pflege- und Förderereinrichtung Michaelshof Rostock mit ihren Werkstätten verpflichtet. Aus der Arbeitstherapie erwachsen, leisten Menschen mit Behinderung je nach Fähigkeit einfache Arbeitsgänge in verschiedenen Bereichen. Immer größer wurde der Bedarf, immer mehr Plätze wurden in den vergangenen Jahren benötigt. Vor allem die Bereiche Tischlerei, Verpackung und Montage in Gehlsdorf sind bis zu 70 Prozent überbelegt. Auch in Küche, Wäscherei und Gärtnerei sind alle Plätze besetzt.

Bereits 2001 begannen ernsthafte Überlegungen für eine Erweiterung. Nach geeignetem Bauland wurde Ausschau gehalten. Verhandlungen mit der Gemeinde Bentwisch begannen. Anträge auf Fördermittel wurden auf den Weg gebracht. Die Architekten begannen ihre Arbeit.

Nun gab es bei strömendem Regen eine Grundsteinlegung. Im Bentwischer Gewerbegebiet Hanse-Center in der Straße Am Campus erwarb der Michaelshof von der Ge-

meinde Bentwisch 8350 Quadratmeter erschlossenes Bauland, auf dem ein Werkstattgebäude von 2000 Quadratmetern, ähnlich dem in Kröpelin, mit 120 Werkstattplätzen entstehen soll. Hier werden einst die Tischler arbeiten, werden Montagearbeiten erledigt. Auch eine Küche wird es hier geben.

Bereits Ende März begannen die Erdbauarbeiten. Erste Pfeiler stehen schon. Am Rande des Baufeldes wurde nun die Kupferschulde befüllt. Neben Münzen, der Urkunde und einer Uhr des Michaelshofes wurde auch die OSTSEE-ZEITUNG der Nachwelt mit dem Einmauern in den Grundstein bewahrt. Im März 2006 soll der 4,3 Millionen teure Bau fertiggestellt sein. 75 Prozent der Kosten trägt das Land, den Rest brachte der Michaelshof aus Eigenmitteln auf. „Bentwerk“ wird das neue Werkstattgebäude heißen. „Der Name ist eine Referenz an die Gemeinde für die gute Unterstützung“, bedankte sich Pastor Dr. Ludwig Seyfarth, Direktor des Michaelshofes.

Für die Nachbarn im Gewerbegebiet wird es eine neue Erfahrung, dass Menschen mit Behinderung dort ihren Arbeitsplatz haben. „Man wird Integration leben und erleben“, so der Festredner. Schon jetzt sind Firmen des Gewerbegebietes Kunden der Werkstatt in Gehlsdorf. „Auf weitere Kontakte nach der Ansiedlung wird gerechnet mit dem Ziel, immer bezahlte Arbeit für die behinderten Beschäftigten zu haben“, so Christoph Bohmann, der Leiter der Werkstätten im Michaelshof. J. F.



Mit dem Bibelspruch „Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens“ stimmte Pastor Seyfarth gestern Vormittag auf die Grundsteinlegung im Gewerbegebiet Bentwisch ein. Foto: Jürgen Falkenberg

Wilhelm Grimm kommt zum Plaisir

Bad Doberan. Vor vier Jahren gab es in Bad Doberan erstmalig das Wasserfest. Eine Woche Veranstaltungen rund ums kühle Nass. Die waren so beliebt, dass sie nun sogar über zwei Wochen gehen. So wird das diesjährige Aquanostra am Sonnabend eröffnet und bis zum 19. Juni andauern.

Mit einer Ouvertüre auf dem Kamp beginnt das Fest. Am Sonnabend um 15 Uhr wird ein lebendiges Brunnenprojekt vorgestellt. Der Kornhaus-Verein zeigt, wie Menschen zu Skulpturen werden. Um 17 Uhr wird die Ausstellung WasserArt – „Ursprung des Wassers“ im Roten Pavillon eröffnet. Astrid Bärndal aus Hamburg hat Fotografien, Fotoobjekte und Installationen eigens für das Wasserfest entwickelt.

Eine geologische Wanderung an der Ostseeküste ist am Sonntag, dem 5. Juni, vorgesehen. Die Literaturnacht am 7. Juni, die Ausstellung „Vergangenheit steigt aus dem Meer“ über Fossilien sowie Meeresfilme, die im Kornhaus gezeigt werden, vervollständigen das Programm.

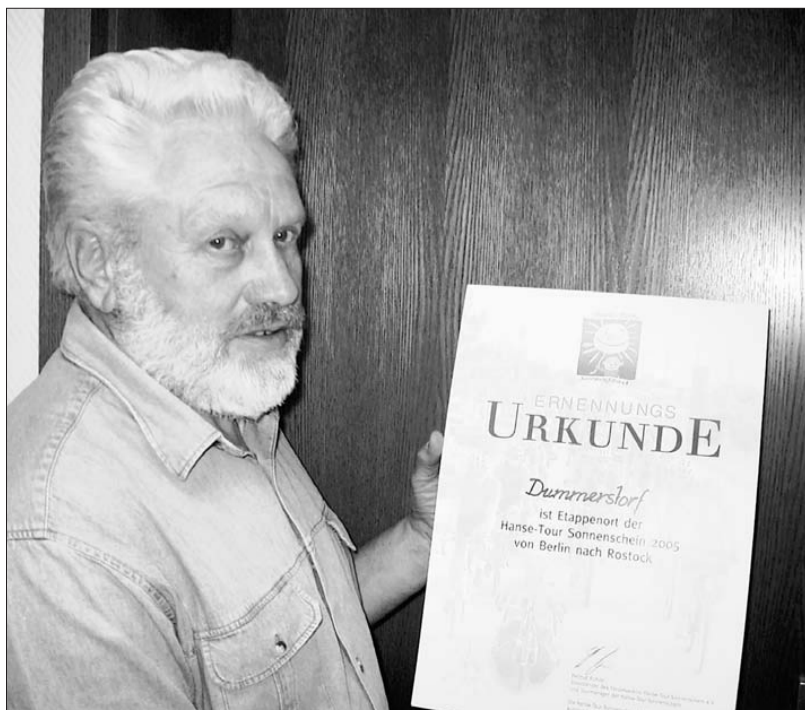
Ein besonderer literarischer Abend erwartet Besucher am 18. Juni. John von Duffel liest um 19.30 Uhr im Ovalen Saal des Großherzoglichen Palais aus seinen Büchern

„Schwimmen“ und „Vom Wasser“. Neu in diesem Jahr sind mehr naturwissenschaftliche Themen, jedoch würden die kulturellen Ereignisse nicht vernachlässigt, so Gerda von Hof von der Aquanostra-Gruppe.

Ein besonderes Erlebnis dürfte wieder der Abschlusstag werden. Das Plaisir auf dem Kamp versetzt Doberan in das Jahr 1825. Nicht nur der Großherzog wird auf dem Kamp erwartet. Wie die Organisatoren verriet, wird auch Wilhelm Grimm erscheinen. Das Plaisir auf dem Kamp beginnt um 12 Uhr. (Der Kostümverleih erfolgt am 18. Juni 10 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr im Foyer des Rathauses). Um 12.45 Uhr werden die Herrschaften im Festsaal des Salongebäudes speisen. Wer teilnehmen möchte, kann sich im Roten Pavillon Karten für 55 Euro kaufen.

Ein Blick auf die Menue-Karte verrät, dass es ein herrschaftliches Essen wird: Zur Feinen Bärlauchsuppe wird Sherry Manzanilla gereicht. Zur gedämpften Lachsbratung auf Blattspinat zu Kartoffelmousse gibt es Cruz de Piedro Rosado. Bonal-Bodegas Real wird zu Tranchen vom Wildschweinrücken gereicht. Gegen 16.30 Uhr erscheint die feine Badegesellschaft wieder auf dem Kamp zum gemeinsamen Ausklang des Wasserfestes. RENATE PETER

Dummerstorf erwartet Hanse-Tour



Nun ist es mit der Urkunde in den Händen des Bürgermeisters Reinhard Lütke verbürgt: Die Hanse-Tour Sonnenschein macht in diesem Jahr in Dummerstorf Station. Foto: Jürgen Falkenberg

Dummerstorf. Eine strahlend-lächelnde Sonne, an deren einem Strahl sich ein Kind, eine Träne im Auge, festhält – so ist auch im Jahr 2005 das Logo der Hanse-Tour Sonnenschein. Der Verein gleichen Namens ist voll in den Vorbereitungen der Goodwill-Radtour, die vom 10. bis zum 13. August etwa 150 Radfahrer von Berlin nach Rostock führt. Ziel dieser massensportlichen Veranstaltung, an der prominente Sportler, sportliche Prominente und begeisterte Mitradler teilnehmen, ist die Hilfe für Kinder, die krebs- und chronisch-krank sind. An allen Stationen der Tour soll, wie auch schon in den zehn Touren der vergangenen Jahre, Geld zusammengetragen werden. In Rostock ist es für ein Ultraschallgerät in der Kinderonkologie bestimmt. In Berlin sollen die Gelder an das Kinderhospiz gehen.

Der Vorsitzende des Fördervereins und Tourmanager Helmut Rohde aus Kühlungsborn weilte in Dummerstorf. Mit freudigem Gesicht nahm Bürgermeister Reinhard Lütke eine Ernennungs-Urkunde entgegen, auf der Dummerstorf zum Etappenort der Tour erklärt wird.

Am 13. August führt die letzte der vier Etappen von Güstrow über Bützow, Schwaan, Laage und Dummerstorf nach Rostock. In Dummerstorf ist für die Radler – von der B 103 kommend – von 14.45 bis 15.15 Uhr Station. „Es ist für uns eine Ehre und gleichzeitig eine Verpflichtung, als Station dieser Tour ausgewählt zu sein“, sagt der Bürgermeister. Ein Vorbereitungsstab hat seine Arbeit bereits aufgenommen. Am 13. August wird es in Dummerstorf ein Dorffest geben. Erste Vorschläge hat der Kultur- und Sozialausschuss bereits auf den Tisch gelegt. Alle Vereine des Ortes werden mitwirken. Alle Betriebe und Einrichtungen, auch über die Gemeinde hinaus, werden zu Spenden für den guten Zweck aufgerufen. An die Bürger der Gemeinde und die des ganzen Amtes wird appelliert, ihren Beitrag zu leisten, so Lütke.

Die Gemeinde Dummerstorf wird in der Vorbereitung nicht alleine stehen. In einer ersten Beratung sagten Dieter Nath als Amtsversteher und der leitende Verwaltungsbeamte Ulrich Peter die Unterstützung des Amtes Warnow Ost zu. J. F.